

Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Düsseldorf, den 31.10.2020

Liebe Sponsoren, liebe Freunde von Bududa-Kids e.V.,

schon wieder ist es höchste Zeit für den aktuellen Rundbrief mit Informationen über unsere Freunde in Uganda.

Dan hat uns geschildert, wie es ihnen während der letzten Monate ergangen ist:

Im Mai begann wieder die Regenzeit, sodass sich die Kinder vorwiegend im Haus aufhalten mussten. Sie beschäftigten sich dort viel mit den Themen Tierzucht und Landwirtschaft. Die Hoffnung war groß, dass die Schule Ende des Monats wieder regulär begänne. Doch wegen des Corona-Lockdowns geschah dies leider nicht. Die Lage enttäuschte viele Kinder. Diejenigen, die sich im letzten Schuljahr befinden, verloren die Hoffnung auf einen Studiumsanfang zum nächsten Jahr.



SchlammLawinen am Nachbarberg

Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Die aufgrund der langen Schulunterbrechung aufkommende Langeweile wurde mit diversen Aktivitäten versucht zu bekämpfen. Hut ab, wie kreativ unsere Schützlinge wurden. Auch mit Gartenarbeit, Tierzucht und den diversen Dingen, die es im Haushalt zu erledigen gibt, konnte Zeit



ausgefüllt werden. Z.B. wurde im Juni zusätzlich ein weibliches sowie männliches Kaninchen und ein Ziegenbock beschafft. Auch vertieften die Kinder ihr Wissen im Gebrauch von diversen Werkzeugen. Am meisten Spaß machte es

ihnen mit Stift und Papier kreativ zu werden.

Dennoch stellte sich bald Langeweile und Unterforderung ein, die begleitet wurde von der Angst vor dem tödlichen Corona-Virus.



Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Zuhause die Kinder zu unterrichten stellte eine große Herausforderung dar. Es wurde versucht alle Niveaus zu bedienen, Primar- und Sekundarstufe I und II. Aber ohne professionelle Lehrer und ausreichendes Lehrmaterial, wie Bücher, war es schwer eine gute Qualität sicher zu stellen. Einige Unterrichtslektionen wurden über das Radio ausgestrahlt, aber nicht für alle Klassenstufen. Auch waren einige Radiolehrer verwirrend und machten es schwer, ihnen zu folgen. Manche Unterrichtslektionen wurden ausgelassen, andere dagegen wiederholt. Auch die klimatischen Bedingungen erleichterten das Ganze nicht, im Gegenteil: Während des Unterrichts über Rundfunk regnete es oft so stark, dass der Empfang nur sehr schlecht war.



Im August war die Erntezeit gekommen. Die gepflanzten Bohnen, Mais und die Erbsen konnten vom Feld eingeholt werden.

Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Auf dem Grundstück in Mbale wurden einige Baumaßnahmen durchzuführen. Drei Räume wurden mit Fenstern und Türen ausgestattet und abschließbar gemacht. Das Haupthaus wird nun durch ein Rohr mit Wasser aus dem Speicher versorgt. Noch mehr Dinge hätten erledigt werden können, wäre der Lockdown nicht gewesen. Dan hofft, dass er dennoch bald weitere Räume ausbauen kann.



Der Lockdown machte es unmöglich, sich von einem Bezirk zum anderen zu bewegen. Da Dan's Kinderheim nun auf zwei Standorte, nämlich in Mbale und Bududa, verteilt ist, verkomplizierte es die Situation zusätzlich. Auch danach blieb das Thema Mobilität ein Problem. Die Fahrtkosten haben sich gut verdreifacht und das Reisen ist aufwändiger und bürokratischer geworden. Neben der Beschaffung des Transportmittels wird nun auch erwartet, eine Genehmigung bei der örtlichen Behörde für die Einreise in Mbale einzuholen. Für Dan ist es ein Albtraum seine Familie nicht treffen zu können sowie seine Arbeit, die auf die zwei Distrikte verteilt ist, erledigen zu können.

Die Situation um Corona hat viel Schaden verursacht, dennoch bleibt Dan dankbar und betet auch für uns um Schutz und Gesundheit.

Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Wir hoffen das Beste. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Lisa Ehlers

